



SCHULE OHNE RASSISMUS SCHULE MIT COURAGE



IMPRESSUM

Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Sachsen
Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.
Könneritzstraße 7, 01067 Dresden

www.schule-ohne-rassismus.org

Landeskoordination Annegret Riedel, Marlene Jakob
Regionalkoordination Wibke Saalfeld, Silvio Mann
Redaktion Nina Gbur, Wibke Saalfeld, Silvio Mann, Ann-Kathrin Schumann, Annegret Riedel, Julia Solinski, Marlene Jakob
Layout und Illustrationen www.kollektivdesign.com

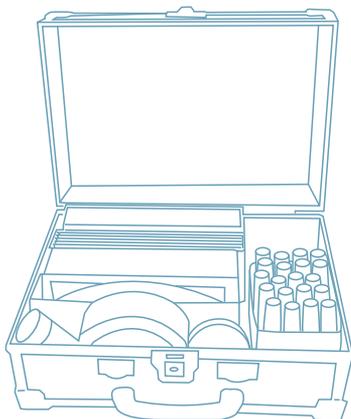
Nachdruck nur mit Genehmigung von **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Sachsen**.
Kopien für Unterrichtszwecke dürfen erstellt werden.
© 2018 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Sachsen
1. Auflage

Warum schreiben wir von Schüler_innen und Lehrer_innen?

Wir haben uns in der Broschüre für eine gendersensible Schreibweise und gegen die rein männliche Schreibweise entschieden. Insbesondere in der Antidiskriminierungsarbeit ist es uns wichtig, auch in der Sprache ALLE Geschlechter sichtbar zu machen. Die Schreibweise _innen denkt dabei nicht nur Frauen und Männern mit, sondern auch Menschen, welche sich keinem Geschlecht zuordnen können oder wollen.

Die Umsetzung der gendersensiblen Schreibweise in den Grußworten und Gastbeiträgen, haben wir den Autor_innen überlassen.

www.netzwerk-courage.de
www.facebook.com/ndcsachsen



Inhalt

Vorwort 02

Grußwort der Bundeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 05

Grußwort der Sächsischen Staatsministerin für Integration und Gleichstellung, Petra Köpping 06

Was ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage? 08

Das ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in Sachsen... 10

... und das sind unsere Themen 11

Unser aktives Netzwerk 12

Zwei Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage stellen sich vor 16

Euer Weg zu Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage 22

Statements unserer Pat_innen 24

Unsere Kooperationspartner_innen 28

Sprecht-Schreibt-Ruft uns an! 33

Vorwort

Liebe Schüler_innen, liebe Lehrer_innen und Pädagog_innen, liebe Leser_innen!

Auf den Straßen und an den Küchentischen, in den Schulen und Klassen: Überall in Sachsen mehrten sich seit den Anfängen von PEGIDA vorurteilsbehaftete Äußerungen gegenüber den „Anderen“. Eine feindselige Haltung gegenüber Menschen mit muslimischem Glauben macht sich breit und Rassismus scheint wieder salonfähig zu werden.

Hinzu kommt großes Misstrauen gegenüber Informationen und Fakten. Verschwörungen und Manipulationsvorwürfe nehmen zu. Setzen wir uns laut gegen menschenfeindliche Äußerungen ein, wird uns vorgeworfen, die Meinungsfreiheit einzuschränken. Das ist natürlich Quatsch! Wir glauben an ein demokratisches Sachsen, in dem alle Menschen ohne Angst leben und sich frei entfalten können. Ganz gleich, woher sie kommen, wen sie lieben oder welche Sprache sie sprechen.

Wenn wir euch sehen, dann sehen wir dieses Ziel: IHR und viele andere Schüler_innen und Lehrer_innen setzt euch mit großen Engagement, viel Leidenschaft und Durchhaltevermögen, mit Zeit und tollen Ideen dafür ein, dass in eurem (Schul-) Alltag ein verständnisvolles Miteinander Normalität wird.

Zahllose Projektstage gegen Rassismus und Diskriminierung, Workshops zu Sexismus und Homophobie, Theateraufführungen sowie die Pflege von Denk- und Mahnmalen, ganze Projektwochen, AGs zur Unterstützung von geflüchteten Kindern und viele andere Aktionen zeigen, wie viel junges, lebendiges und demokratisches Engagement es in Sachsen gibt.

Wir danken euch und stehen weiter an eurer Seite.

Eure Landeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Annegret Riedel

Landeskoordination



Marlene Jakob

Landeskoordination



Nina Gbur

Geschäftsführerin Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. (Trägerverein)





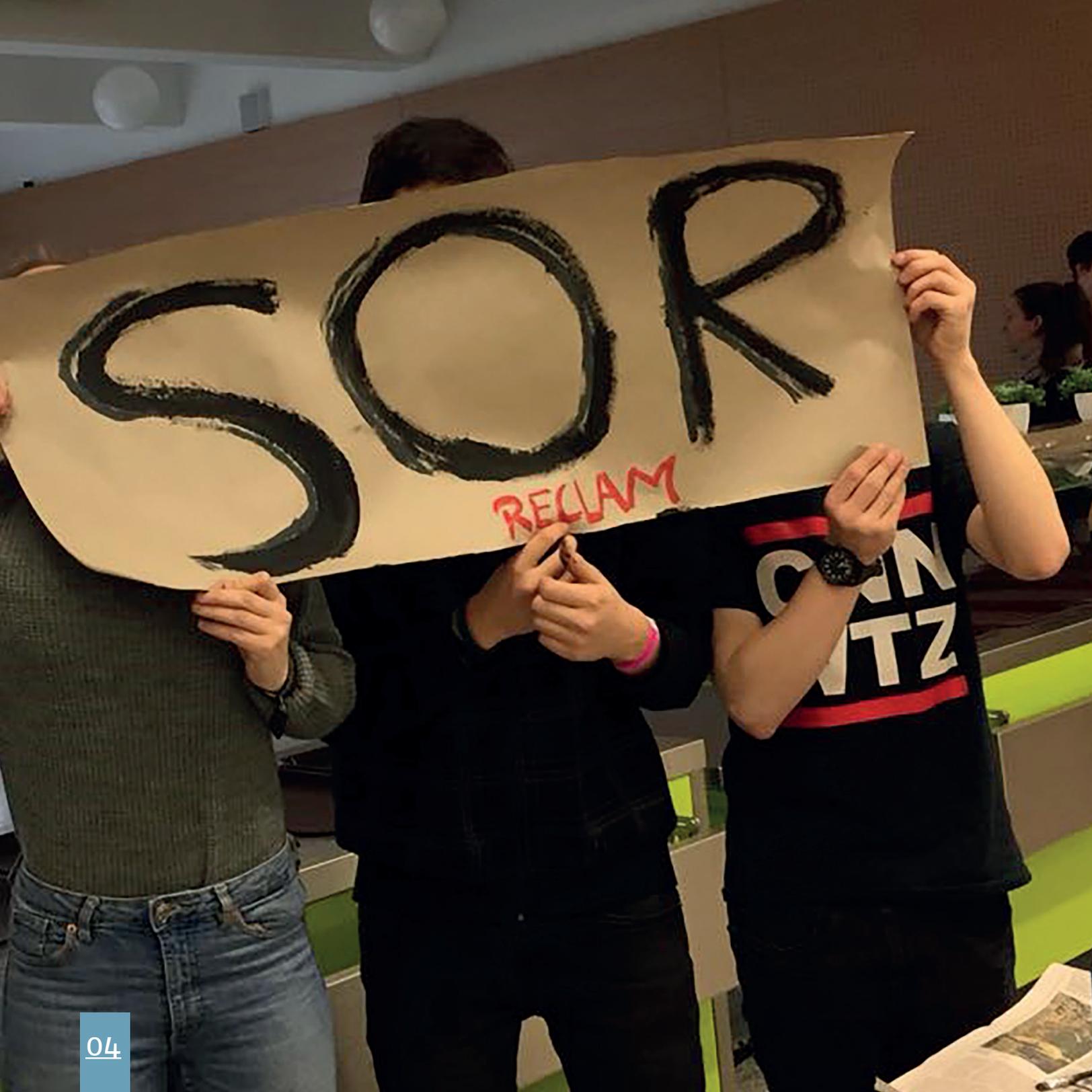
Nina Gbur



Annegret Riedel



Marlene Jakob



Grußwort der Bundeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Im Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage stellen sich bundesweit SchülerInnen aus bald 3.000 Schulen mit ihren PädagogInnen gemeinsam den großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie leisten an Tausenden Projekttagen und mit vielfältigen Aktionen einen bedeutsamen Beitrag für die Entwicklung einer demokratischen Alltagskultur in Deutschland. Und sie zeigen, dass auch Kinder und Jugendliche am gesellschaftspolitischen Leben teilhaben und ihr Umfeld mitgestalten und mitbestimmen wollen.

An den Courage-Schulen haben sich die Schulmitglieder dazu verpflichtet, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung vorzugehen und nicht wegzuschauen, wenn dies vorkommt. Diese Haltung machen sie mit dem Titel nach außen hin sichtbar. Sie setzen sich ein für eine Schule, an der sich alle angenommen fühlen und respektvoll miteinander umgehen. Sie engagieren sich für ein Klima der Anerkennung und Wertschätzung des Anderen.

In Sachsen haben sich mit Stand November 2018 mehr als 90 Schulen aller Schularten zu dieser Selbstverpflichtung entschieden und sind damit Teil der engagierten Kinder- und Jugendbewegung geworden. Die Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. als Landeskoordination Sachsen unter der Leitung von Nina Gbur koordiniert das Netzwerk landesweit. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der außerschulischen Bildungsarbeit unterstützt die Landeskoordination mit ihren breit gefächerten Kompetenzen die Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage in Sachsen. Sie begleitet die SchülerInnen und PädagogInnen bei ihren selbst gewählten Aktivitäten und koordiniert die nachhaltige Zusammenarbeit der Schulen mit den Kooperationspartnern.

Gemeinsam motivieren sie auch die nachrückenden Generationen von Schülerinnen und Schülern, sich aktiv für die Menschenrechte im Land der Vielfalt einzusetzen.



Sanem Kleff



Eberhard Seidel

Sanem Kleff
Leiterin der Bundeskoordination

Eberhard Seidel
Geschäftsführer der Bundeskoordination

Grußwort

Grußwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

Demokratie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Unser aller Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass die Demokratie täglich von uns allen mit Leben gefüllt wird.

Demokratie heißt für mich besonders, dass Menschen friedlich und ohne Angst hier in unserer Gesellschaft leben können, dass jede und jeder so anerkannt wird, wie sie oder er als Mensch ist und dass jeder Mensch sich so entfalten kann, wie sie oder er es möchte.

Jeder Mensch möchte Wertschätzung und Schutz vor Gefahren erleben. Andere anzunehmen und wertzuschätzen ist ein Lernprozess – für jede und jeden Einzelnen und für uns alle gemeinsam als Gesellschaft. Das Verbindende ist das wichtigste, nicht das Trennende.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein Projekt, an dem sich Schülerinnen und Schüler bundesweit beteiligen können, um an ihrer Schule demokratische Werte und einen respektvollen und achtsamen Umgang aller miteinander zu fördern.

Euer Engagement ist wichtig! Ich wünsche euch viel Erfolg und Spaß. Wenn es einmal schwierig sein sollte, wünsche ich euch Kraft und Durchhaltevermögen. Eure Landeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage und die Kooperationspartner_innen des Projektes werden euch nach Kräften unterstützen.



Eure Petra Köpping

Staatsministerin für Gleichstellung und Integration
SoR-SmC Patin der Paul-Günther-Schule Geithain



Was ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage?

In was für einer Gesellschaft leben wir eigentlich? Und in was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

Diese Fragen beschäftigt die erwachsene Gesellschaft genauso wie Schüler_innen. Dürfen Wörter wie „Kanake“ und „Schwuchtel“ quer über den Schulhof gebrüllt werden, weil ein paar Menschen das nun einmal witzig finden? Sind Rassismus und Diskriminierung schon so weit im (Schul-) Alltag verankert, dass nichts mehr dagegen getan werden kann? Und sollten Menschen, welche nicht von Rassismus betroffen sind, sich nicht besser zurück- oder gar raushalten?

Nicht selten bestimmen diese Fragen den (Schul-) Alltag. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage setzt sich dafür ein, Antworten zu geben und die Schulen dabei zu unterstützen, dass auf all die genannten Fragen ein lautes und klares „NEIN“ entgegengesetzt wird.

Wir sind ein Netzwerk VON Schüler_innen FÜR Schüler_innen jeden Alters, jeder Herkunft, Religion und sexueller Orientierung. Das Netzwerk setzt sich gegen jede Form von Diskriminierung, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und besonders gegen Rassismus ein. Gemeinsam wollen wir aktiv einen Beitrag zu einer gewaltfreien und demokratischen (Schul-) Gesellschaft leisten.

Dabei bietet das größte Schüler_innen-Netzwerk Deutschlands einen Rahmen, um das Schulklima aktiv mitzugestalten. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner_innen schließen wir Wissenslücken und entwickeln zivilgesellschaftliches Engagement.

2015 haben in vielen deutschen Städten hunderte von Menschen Geflüchtete willkommen geheißen und bei Amtsgängen oder bei der Wohnungssuche unterstützt. An immer mehr Schulen werden Integrationsklassen eingerichtet. In AGs planen Schüler_innen Projekte für und gemeinsam mit Geflüchteten. Das positive Miteinander ist dabei ein wichtiger Grundstein für Veränderungen in der Gesellschaft.

Dabei geht es nicht „nur“ um Rassismus. Jede Form von Ausgrenzung, ob aufgrund des Geschlechts, der Herkunft, der Religion oder der Klamotten, gehört der Vergangenheit an. Für dieses Ziel setzt sich Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ein.



Das ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in Sachsen...

Oberschule
Groitzsch Titelverleihung
17.11.2016, Pat*in: Oliver Fritzsche,
sium Dresden-Cotta Titelverleihung am:
Junge Generation Oberschule Pegau -
am: 11.04.2016, Pat*in: Mitteldeutsche Braun-
Paul-Guenther-Ober- und Gemeinschaftsschule Geithain
Köpping, Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Oberschule Altendorf Titelverleihung am: 17.12.2015,
Pat*n: Chemnitzer FC, Fußballverein; Marvin Müller Sächsisches Landesgymnasium Sankt Afra Meißen Titelverleihung am: 10.10.2015,
Pat*in: Bernd Oehler, Pfarrer 2. Oberschule Kamenz Titelverleihung am: 25.09.2015, Pat*in: Brunhild Kurth, Sächsische Staatsministerin
für Kultus (CDU) Gymnasium Einsiedel Chemnitz Titelverleihung am: 10.07.2015, Pat*in: Michael Leutert, MdB (Die Linke) Jenaplan-
schule Markersbach Titelverleihung am: 09.07.2015, Pat*in: Thomas „Kosmo“ Kühler, Musiker; René Klingbeil, Fußballer
Romain-Rolland-Gymnasium Dresden Titelverleihung am: 02.07.2015, Pat*in: Christian Prunitsch, Professor (TU Dresden) Schloß-
bergschule Döbeln Titelverleihung am: 26.06.2015, Pat*in: Stephan Siegmund, Pfarrer Oberschule Kitzscher Titelverleihung am:
30.04.2015, Pat*in: RB Leipzig, Ingo Hertzsch, ehemaliger Fußballspieler Gymnasium St. Augustin Grimma
Titelverleihung am: 06.03.2015, Pat*in: Schwarwel, Comiczeichner und Karikaturist
ster-Scholl-Gymnasium Nossen Titelverleihung am: 06.02.2015 Pat*in: Henning
MdL Sachsen (SPD) Oberschule Weixdorf Titelverleihung am: 12.01.2015, Pat*in:
Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik Ruth-Pfau-Schu-
leipzig Titelverleihung am: 05.11.2014, Pat*in: Scarlett O', Musikerin
derzentrum „Clemens Winkler“ Brand Erbsdorf Titelverleihung am:
17.07.2014, Pat*in: Gernot Krasselt, MdL (CDU) Ferdinand-Sauer-
bruch-Gymnasium Großröhrsdorf Titelverleihung am: 07.07.2014, Pat*in:
Michael Harig, Landrat des sächsischen Landkreises Bautzen
(CDU) Freie Mittelschule Weißenberg Titelverleihung am:
02.05.2014, Pat*in: Anja Hennersdorf, Rechtsan- wäl-
tin; Michael Ankele, Sozialarbeiter, Leiter des
Austeigerprojekts „ad acta“ Diesterweg Gymnasi-
um Plauen Titelverleihung am: 25.01.2014, Pat*in:
Benjamin Zabel, Politiker (SPD) Freies Gymnasium
Penig Titelverleihung am: 04.06.2013, Pat*in:
Thomas Schidt, MdL (CDU), FC
Erzgebirge Aue e.V.,
Fußballverein Sprach-
heilschu-
le
Er

... und das sind unsere Themen...

Schule Ohne Rassismus-Schule Mit Courage Meine Familie Wählt
AfD, Was Tun? **Gibt Es Rassismus Gegen Weiße?** **Rassismus Am Abend-**
brottisch PAT_IN *Meine Rechte = Deine Rechte* Werte Bunt
Hakenkreuzschmierereien **RECHTE STRUKTUREN** Diskriminierung
Benachteiligung Nachhaltigkeit **ANTISEMITISMUS** Positionie-
ren Verantwortung **DaZ-Klassen** Projekttag *Miteinander* Integra-
tion **RELIGIONEN** Vielfalt **MOBBING WORKSHOPS**
Rassismus **HATESPEECH** **Aktiv** Inklusion
NEO-NAZIS *(Um-)Fair* **SEXISMUS**
Aktionen **Fake News** Projekte **COURAGE**
Symbole Islam *Titelverleihung...*

Unser aktives Netzwerk

Dank des Engagements zahlreicher Schüler_innen und Pädagog_innen ist Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ein lebendiges Netzwerk. Über 90 Schulen sind im November 2018 aktiv im Netzwerk Sachsens beteiligt!

Als Koordinator_innen ist es unser Anliegen, Menschen verschiedener Schulen und Schulformen zusammen zu bringen. Wir möchten einen aktiven Austausch über alle Fragen, Probleme, Ideen und Projekte ermöglichen und miteinander vernetzen. Niemand ist allein!

Dies tun wir mehrmals im Jahr in verschiedensten Formen:

Kleine Vernetzungstreffen Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus gab es im März 2018 ein kleines Vernetzungstreffen in Dresden. Und im September 2017 wurde ein kleiner Workshop zu Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage für die Landes-schüler_innen-Räte durchgeführt.

Regionaltreffen Um näher bei euch und den Schulen vor Ort sein zu können, veranstalten wir jedes Jahr zwei Vernetzungstreffen für Schulen aus den verschiedenen sächsischen Regionen: Die Regionaltreffen. Zu diesen Regionen gehören Chemnitz mit Westsachsen, Leipzig mit Nordsachsen und Dresden mit Ostsachsen. Genau wie die kleinen Vernetzungs- und die Landestreffen, dienen die Regionaltreffen in erster Linie dem Austausch über Aktivitäten und Probleme an den Schulen. Die Treffen bieten den nötigen Raum, um die Projekte vorzustellen, die an den Schulen im Rahmen von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage stattgefunden haben. Um das Wissen der Teilnehmenden zu erweitern und sie in ihrem Engagement zu unterstützen, werden Workshops zu verschiedenen Themen angeboten.

Landestreffen Einmal im Jahr laden wir alle Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage sowie alle interessierte Schulen ein, gemeinsam mit uns das Landestreffen zu gestalten. Dem Regionaltreffen ähnlich gibt es auf den Landestreffen viel Raum und Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. (Schul-)Alltage in Sachsen können recht unterschiedlich sein; die Probleme und Fragen von Schüler_innen aus Hoyerswerda können sich mitunter stark von denen

der Schüler_innen aus Zwickau unterscheiden. Immer wieder zeigt sich aber auch, dass von West- nach Ostachsen ähnliche Probleme den Alltag beherrschen. Die Zeit auf dem Landestreffen wird genutzt, um mögliche Lösungsansätze miteinander zu vergleichen und zu ergänzen.



Herzlich Willkommen!



Vernetz dich! Informier dich! Tausch dich aus!



Zu den Landestreffen werden auch Menschen aus Politik und Öffentlichkeit eingeladen, um miteinander über den Schulalltag und das Engagement der Schüler_innen ins Gespräch zu kommen. Neben dem aktiven Austausch bieten wir auf den Landestreffen ähnlich wie auf den Regionaltreffen Workshops an. Dabei versuchen wir Themen aufzugreifen, die euch beschäftigen, und Expert_innen einzuladen, welche dann gemeinsam mit euch an diesen Themen arbeiten.

Die Vernetzung der Schulen kann aber auch ganz individuell gestaltet werden. Wenn ihr euch gerne mit Schulen aus eurer Region vernetzen wollt oder Ideen für unsere Treffen habt, dann ruft uns an oder schreibt uns! Wir unterstützen euch bei eurem Vorhaben.



Zwei Schulen stellen sich vor

Bericht

Gymnasium

Burgstädt

19.06.2018

SoR-SmC Schule

seit dem

22.06.2017

Die Gruppenmitglieder sind sich einig: Sie wollen es besser machen als ihre Vorgänger_innen. Am Gymnasium Burgstädt gab es nämlich bereits vor einigen Jahren eine SoR-AG – leider nicht lange: Nach kurzer Zeit hatte sich die AG wieder aufgelöst. Das vor Augen, engagiert sich die heutige AG Courage des Burgstädt Gymnasiums auf vielfältige Weise für die Ziele von SoR.

Stricken und Diskutieren

Den Titel Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage hat das Burgstädter Gymnasium Ende Juni 2017 erhalten – gleich im ersten Anlauf.

Eines der ersten Projekte der jungen Gruppe war die Initiative „Stricken spendet Wärme“: Alle Burgstädter_innen wurden dazu aufgerufen, gestrickte Winterbekleidung zu spenden. Eine große Menge Mützen, Schals, Handschuhe und Socken kam so zusammen, die in der kalten Jahreszeit in einigen Erstaufnahmelagern in Chemnitz verteilt wurden.

Nach diesem Erfolg wollte sich die Gruppe ein Bild von der momentanen Situation an ihrer Schule machen und lud zu Diskussionsrunden ein. Themen waren zum Beispiel, ob die Ausgangssperre für Schüler_innen aufgehoben werden sollte, ob es erlaubt sein sollte, Lehrer_innen zu duzen, Zivilcourage, Patriotismus und oder auch die Mülltrennung in der Schule.

Für die AGIUA (AG In- und Ausländer e.V.) wurden Spenden gesammelt: Ein Benefizkonzert fand am Gymnasium statt, dessen Erlös bald der AGIUA übergeben wird.

Auf lokaler Ebene ist die Gruppe ebenfalls engagiert, denn sie planen die Zusammenarbeit mit der SoR-AG der Diesterweg-Oberschule in Burgstädt. Gemeinsame Projekte umzusetzen und auch die Außenwirkung zu vertreten, dass Diskriminierung und menschenverachtende Einstellungen nichts an ihren Schulen zu suchen haben – dafür stehen die Schüler_innen gerne ein.

Stimmung: schwierig

Mehr als alles andere wünschen sich die Gymnasiast_innen Unterstützung aus ihrem Umfeld. Den Großteil ihrer Mitschüler_innen empfinden sie als unpolitisch; einige würden Meinungen vertreten, wie man sie aus rechtspopulistischen Parteien kennt.

Resultate und positive Veränderungen an ihrer Schule sieht die Gruppe noch nicht: Anscheinend sind nur alltagsnahe Geschehnisse für ihre Mitschüler_innen relevant; tiefgreifende Themen

werden gemieden. Und trotz ihres Engagements werden sie streng beäugt.

Die SoR-AG wird von außen als geschlossenes System gesehen, mit dem man nicht in einen Dialog treten könne. Ihren Mitschüler_innen sind sie zu links orientiert; ihnen wird unterstellt, nicht offen für andere Standpunkte zu sein.

Hilfe kommt von den Lehrenden

Große Unterstützung und Bestätigung für ihr Vorhaben erhalten die Schüler_innen von den betreuenden Lehrer_innen, welche auch konstruktive Kritik äußern.

Zukünftigen SoR-SmC-Aktiven, die selbst eine eigene Gruppe gründen wollen, geben sie den Rat: „Plant frühzeitig, macht Werbung für das Projekt und zeigt euch bereit, auch schwierigen Gesprächen standzuhalten.“



Das Gespräch führte Ann-Kathrin Schumann, FSJ NDC Chemnitz

Wir danken euch sehr, dass ihr euch Zeit genommen habt!

Im Gespräch mit Alina, Emily, Anneli, Kiljan, Lenja-Sophie, Jasmin und Gina Maria, alle zwischen 13 und 17 Jahre alt

Zwei Schulen stellen sich vor

Interview

Freie Oberschule

Weißenberg

28.06.2018

SoR-SmC Schule

seit dem

02.05.2014

Wie seid ihr auf das Courage-Netzwerk gekommen und was hat euch dazu bewegt euch für Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC) zu engagieren?

„SoR-SmC wurde unserer Klasse mit dem Spiel „Schwarzfahrer“ 2014 von den „alten Hasen“ vorgestellt. Wegen der Möglichkeit, sich zu engagieren, fand ich das Projekt spannend und bin zu einem Treffen der Gruppe gegangen. Auch wollte ich mich beteiligen, um Ruhe und Entspannung in die Schule bringen zu können. Wir wurden von unserer Lehrerin Frau Oehme eingeladen, mal zu einem Probetreffen von der SoR-SmC Gruppe zu kommen. Und ich möchte mich gerne engagieren, um Projekte vorzuschlagen und umsetzen zu können. Die alten Hasen gehen in die jüngeren Klassen, um Mitunterstützer_innen zu suchen und für das Projekt zu begeistern. Es finden dann Probetreffen statt und wir erklären den Neuen, was SoR-SmC bedeutet, klären Fragen und schauen, ob sie in die Gruppe passen. An unserer Schule ist die AG ein Ganztagsangebot.“

Was habt ihr schon an eurer Schule unternommen?

„Unsere AG, die AG Courage, organisiert Projektstage an unserer Schule. Im Dezember haben wir gemeinsam mit unserem Filmclub für jede Klasse einen Projekttag organisieren können. Die Klassen haben unterschiedliche Filme geschaut und wir haben je nach Thema Vereine angefragt, welche die Nachbereitung der Filme mit den Klassen übernommen haben. An unserer Schule ist der Filmclub und die AG Courage ein GTA. Das passt auch sehr gut zusammen. Wir sind der größte Filmclub in Sachsen.“

„In unserer Schule haben wir letztes Jahr hinter der Heizung einen Schulflyer gefunden, welcher mit Nazi-Sprüchen beschmiert war. Wir haben dann darüber in unserer AG gesprochen. Frau Oehme hat dann den Flyer der Schulleitung vorgelegt. Wir haben dann mit der ganzen Schule darüber gesprochen. Wir wollen so etwas nicht in unserer Schule und das haben auch die Lehrenden klar gesagt. Es hat sich nie einer freiwillig gemeldet und gesagt, dass er es war. Und gepetzt hat auch keiner. Wir wussten aber bald, wer es gewesen ist, und haben mit ihm drüber gesprochen. Er konnte uns aber nicht sagen, warum er das gemacht hat.“

Wie ist die Stimmung an eurer Schule und bei euch auf den Dörfern?

„Wir hatten in diesem Jahr einen Mitschüler, der ein Hakenkreuz auf die Schulbank gemalt hat. Und Schüler aus der 7. Klasse hatten den Hitlergruß gezeigt. Als sie darauf angesprochen wurden, wussten sie aber gar nicht, was der Gruß bedeutet.“

„Aber sonst ist die Stimmung in unserer Schule sehr gut. Wir sind ja eine sehr kleine Schule und da fällt es einfacher, dass wir aufeinander achten. Die AG Courage verbindet uns, und wenn wir Projekte umsetzen dürfen, dann verbindet uns das wieder mit den anderen Klassen.“

Wir haben auch ein Pat_innen System, bei welchem jeder ein Patenschüler oder eine Patenschülerin hat, sodass die fünften Klassen, welche neu in der Schule sind, immer jemanden haben, den sie alles fragen können. Das hilft sehr.“

Gibt es manchmal auch Probleme?

„Ja, manchmal ist es schwer. Wenn wir Projektstage organisieren, treffen wir uns öfters und da wir alle mit dem Bus nach Hause müssen, müssen wir uns während den Schulstunden treffen.“



„Manchmal lassen uns die Lehrer dann nicht gehen, weil sie nicht wollen, dass wir den Unterricht verpassen, obwohl wir immer alles nachholen. Dann müssen wir uns nach dem Unterricht treffen, aber das ist gar nicht so einfach. Und was auch schwierig ist, ist Menschen zu finden, welche Projekttag mit uns gestalten. Weißenberg ist für viele zu weit weg und dann wissen wir nicht, an wen wir uns wenden sollen und fragen dann Frau Oehme um Hilfe.“

Habt ihr Wünsche?

„Wir hätten gerne mehr Kontakt mit anderen SoR–SmC Schulen. Nur sind in unserem Kreis keine anderen SoR–SmC Schulen. Aber wir überlegen mit einer Oberschule in der Nähe zusammen zu arbeiten. Die ist zwar keine SoR–SmC Schule, aber was nicht ist, kann ja noch werden.“

„Und es wäre schön, wenn die Eltern mit im Boot wären. Manchmal können wir nicht irgendwohin, weil unsere Eltern es nicht erlauben. Ja es wäre einfacher, wenn alle Eltern das Engagement verstehen würden.“

Habt ihr Tipps für andere Schulen?

„Man muss einfach am Ball bleiben. Wenn einmal Interesse geweckt ist, dann darf keine Pause entstehen, sonst sind die Interessierten wieder weg. Und man braucht ein Team, das aktiv ist. Durch die Projekttag kann man gut motivieren und Mitläufer_innen finden.“

„Am besten ist es, immer miteinander im Gespräch zu bleiben.“

Das Gespräch führte Annegret Riedel, Landeskoordinatorin SoR–SmC Sachsen

Wir danken euch sehr, dass ihr euch Zeit genommen habt!



Euer Weg zu Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

1. Als Erstes solltet ihr euch über das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage informieren. Informationen findet ihr unter www.schule-ohne-rassismus.org oder bei den Koordinierungsstellen in Sachsen.
2. Findet Mitschüler_innen, Partner_innen und Freund_innen und bildet ein Team. Dann könnt ihr eine Initiativgruppe gründen, die SoR-SmC an eurer Schule bekannt macht. Wir empfehlen, eine Gruppe von mindestens vier bis fünf Schüler_innen zu bilden.
3. Nun ist es wichtig, in eurer und in anderen Klassen für die Idee zu werben. Dazu bieten sich viele Möglichkeiten an: Mit Freund_innen reden, einen Aushang am Infobrett anbringen, Informationen in der Schüler_innenzeitung verbreiten, die Idee als Tagesordnungspunkt in der Schüler_innenvertretung aufzurufen, einen Info-Stand auf dem Schulfest zu veranstalten etc. Jetzt solltet ihr auch eure Lehrer_innen um Unterstützung bitten.
4. Wenn alle in der Schule das Projekt kennen, könnt ihr mit dem Sammeln der Unterschriften an beginnen. Mindestens 70 Prozent aller Personen (Schüler_innen/Lehrer_innen/Mitarbeiter_innen etc.) müssen dem Selbstverständnis von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zustimmen.

SCHRITTE

ZUR COURAGE SCHULE

A white line-art illustration on a blue background. On the left, a man in a suit and a woman in a dress walk towards the right. The man is holding a briefcase. On the right, a group of people are sitting on the floor, some with their hands clasped, appearing to be in a meeting or discussion.

5. Anschließend schickt ihr die erforderlichen Unterschriften und den vollständig ausgefüllten Anmeldeantrag an die Bundeskoordination. Wir schicken euch dann eine Anerkennungsbestätigung.

6. Jetzt wird es Zeit, euch ein_e Pat_in zu suchen. Er/Sie sollte eine Person des öffentlichen Lebens, zum Beispiel aus dem Bereich der Medien, Kunst, Politik oder Sport sein. Die Vorbereitungen für den festlichen Akt der Titelübergabe sollten auch beginnen.

7. In dem von euch in Absprache mit eurer Schulleitung gestalteten festlichen Akt wird eurer Schule in Anwesenheit der/des Pat_in von der Regional- oder Landeskoordination der Titel verliehen. Nun seid ihr ein Teil eines europaweiten Demokratie-Netzwerks.

8. Jetzt gehen die Aktivitäten erst richtig los! Ihr könnt selbst Ideen und Projekte zum Thema Diskriminierungen und insbesondere Rassismus entwickeln und entscheiden, wann und wie ihr sie umsetzt.

9. Fachliche Unterstützung bekommt ihr dabei durch unsere Kooperationspartner und die Regional- und Landeskoordinationen.

10. Einmal im Jahr schickt ihr eurer Landeskoordination einen kurzen Bericht, über die Aktivitäten, welche im Rahmen von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage durchgeführt wurden.

Statements unserer Pat_innen

Yvonne Magwas MdB

„Gerne unterstütze ich das Gymnasium Markneukirchen bei der Initiative ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘, weil ich es für sehr wichtig erachte, dass Kinder und Jugendliche schon in jungen Jahren lernen, anderen mit Respekt zu begegnen – unabhängig von Geschlecht, Sprache, Glauben oder Herkunft. Dazu gehört für mich nicht nur das Verständnis für andere Menschen und Meinungen, sondern auch ein klares Bekenntnis gegen Rassismus und Extremismus.“





Simon Yacoub

„Bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro war ich einer von 10.000 Athleten im Olympischen Dorf. Egal ob Frau oder Mann, schwarz oder weiß, braun oder gelb, Athlet oder Präsident. Jeder hat jeden freundlich begrüßt. Jeden Tag. Auf engstem Raum. Es fängt letzten Endes nur bei einem selbst an, wie man anderen Ländern und Kulturen begegnet. Das zeigt das ein friedliches Miteinander jederzeit und überall möglich ist!“



Dresden Monarchs

„Wir unterstützen das Projekt Schule ohne Rassismus, weil wir zeigen möchten, dass Herkunft, Religion und Hautfarbe auf dem Fußballfeld keine Rolle spielen. Dort begegnen sich Spieler, Trainer sowohl vor, als auch während und nach dem Spiel mit Respekt. Dies sollte ein Zeichen für alle in der Stadt sein.“

Eric Holtschke

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage sollte eine Selbstverständlichkeit in diesem Land sein. Da dies aber leider nicht überall der Fall ist, ist es wichtig, seine Stimme dafür zu erheben, dass die Schule zu einem Raum wird, der ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen ermöglicht. Dabei sehe ich in der Vermittlung von Respekt gegenüber anderen Mitschülerinnen und Mitschülern den Schlüssel für Integration, Inklusion und Kooperation. Mit meinem Engagement als Pate setze ich mich daher für ein respektvolles Miteinander ein.“





Rugby Löwen Leipzig

„Warum wir mitmachen und die Patenschaft übernommen haben? Ganz einfach,... zum Teil sind wir immer wieder mal selbst betroffen von Vorurteilen, Respektlosigkeit, fehlender Toleranz ja sogar von Gewalt gegen uns... wir finden es super und vor allem wichtig, wenn Schüler_innen/ Kinder dieses Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ selbst in die Hand nehmen. Sie sind die neue Generation, die Generation unserer Zukunft. Wir hoffen, dass sie es besser machen als die Generationen vor uns. Und dabei wollen und werden wir sie unterstützen.“

Unsere Kooperations- partner_innen



Treibhaus Döbeln

Gegründet im Jahr 1997, hat es sich der Treibhaus e.V. seither zur Aufgabe gemacht, Soziokultur für die Stadt Döbeln und die Region zu gestalten und durch vielfältige Projekte und Angebote zu verbreiten. Diese Aufgabe wird mittlerweile von 115 Vereins- und Fördermitgliedern getragen und durch die hauptamtlich und ehrenamtlich Aktiven im Verein sowie zahlreiche Kooperationspartner_innen realisiert. Die Angebote zielen auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Stärkung eines couragierten Handelns und demokratischen Denkansatzes und Handlungsvermögens ab. Zudem bietet der Verein Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für alle Generationen und Bevölkerungsschichten. Der Treibhaus e.V. versteht sich als Plattform zur Verwirklichung von Projekten, die zur Beteiligung einladen, und will mit seinen Aktivitäten das Interesse an verschiedenen Arten von Kultur wecken.

Weitere Informationen bieten unsere Homepage www.treibhaus-doebeln.de und die aktuellen News auf unserem Facebookauftritt www.facebook.de/treibhausev

Move it Young/ Akifra e.V.

Das Jugendfilmprogramm MOVE IT! Young bietet ganztägige Projektstage an zu Themen der entwicklungspolitischen und politischen Bildung rund um das Medium Film für Schüler aller Schulformen in Sachsen ab der Klassenstufe 4. In den derzeit sieben unterschiedlichen Projekttagen wird jeweils ein themenbezogener Dokumentar- oder Spielfilm gezeigt, die jeweilige Thematik wird mit den Schülern während der verbleibenden Zeit durch teilnehmerorientierte Methoden und intensive Gespräche aufgearbeitet und mit zusätzlichen Informationen angereichert.

Die im Schuljahr 2017/18 angebotenen Projektstage umfassen die Themen Kinderarbeit, globale Textilproduktion, Recht auf Bildung, Rassismus, Flucht und Asyl und sexuelle Vielfalt. Alle Projektstage werden durch erfahrene Referenten durchgeführt und wurden in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern (Aha e.V., Ausländerrat Dresden e.V., NDC e.V., Gerede e.V.) konzipiert.

Lars Leidl

Projektkoordination

MOVE IT! Young

Jugendfilmprogramm



Kontaktdaten: Email: lars.leidl@moveit-young.de

www.moveit-young.de

www.facebook.com/MoveItYoung

Kulturbüro Sachsen

Das Kulturbüro Sachsen e.V. arbeitet seit 2001 zu Rechtsextremismus und Demokratie. Leitziel unserer Mobilen Beratung (MBT) ist es, Beratungsnehmer_innen in der Auseinandersetzung mit Neonazis, Rassismus und anderen Ungleichwertigkeitsvorstellungen sowie der Stärkung einer demokratischen Alltagskultur zu unterstützen. Darüber hinaus arbeitet unsere Fachstelle Jugendhilfe mit Multiplikator_innen, unser Mobiles Jugendkulturbüro mit nicht-rechten Jugendgruppen, das Projekt „Support für Initiative“ mit Menschen im Bereich Flucht und Asyl. Die Fachstelle Bildungsangebote bietet verschiedene Fortbildungen an.

www.kulturbuero-sachsen.de



Ausländerrat Dresden

Der 1990 gegründete Ausländerrat Dresden e.V. setzt sich für die Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund in Dresden ein. Ziel seiner Arbeit ist die Förderung der kulturellen, sozialen und politischen Integration von Migrantinnen und Migranten und die Stärkung ihrer Selbstvertretung.

Dieses Ziel erreicht der Ausländerrat Dresden e.V. durch:

- Sensibilisierung von VerantwortungsträgerInnen und der breiten Öffentlichkeit für die Lebenslagen der Migrantinnen und Migranten
- Förderung einer modernen, demokratischen Integrationspolitik
- Hilfe zur Selbsthilfe durch Beratung und Betreuung von Migrantinnen und Migranten
- Abbau von Vorurteilen und Gewalt, insbesondere unter Jugendlichen verschiedener Herkunft
- Aufklärungsarbeit zu Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Förderung von Interesse an aktiver kultureller Selbstbetätigung von Migrantinnen und Migranten in Dresden
- Vernetzung in der Migrationsarbeit



Filmclubs

Filmclubs bieten Schüler*innen ab 13 Jahren in und um Dresden die Möglichkeit, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren, indem sie in der Schule eigenständig öffentliche Filmvorführungen zu Menschenrechtsthemen für andere Jugendliche organisieren. Begleitend dazu wird ein Filmgespräch mit einer/m Expert*in organisiert, um eine Diskussion und Aufarbeitung des Filmthemas zu ermöglichen. Auf diese Weise sensibilisieren Jugendliche andere Jugendliche nach dem Peer-to-Peer-Ansatz für politische Themen, Rassismus und Vorurteile und motivieren zur kritischen Auseinandersetzung mit der Grundfrage: ‚Wie wollen wir leben?‘. Junge Menschen lernen durch



Schweizerhaus Püchau e.V.

die Filmclubs, dass auch sie einen wirkungsvollen Beitrag zu dieser Frage leisten können und sie regen sich gegenseitig dazu an, eigene Handlungs- und Denkmuster zu reflektieren.

Das Projekt basiert auf demokratischen Prinzipien und gesellschaftlicher Partizipation. Die beteiligten Jugendlichen bestimmen die Inhalte der Veranstaltungen weitestgehend selbst, indem sie aus einem bestehenden Pool verschiedener Filme nach ihren eigenen Interessen auswählen. Die Veranstaltungen werden von den Jugendlichen selbständig organisiert, mit Unterstützung von einer/m ehrenamtlichen Mentor*in. Zweimal jährlich finden Workshops für die Filmclub-Mitglieder statt, so genannte ‚Filmclub-Treffen‘, um sie zu vernetzen und als Multiplikator*innen auszubilden.

Schweizerhaus Püchau

Der Schweizerhaus Püchau e.V. ist im Landkreis Leipzig beheimatet. Unsere Arbeit verfolgt die Absicht, die Entwicklung von freien, verantwortungs- und selbstbewussten Menschen zu fördern. Aus diesem Grund werden von uns viele Projekte im Bereich demokratische Bildung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Multiplikator*innen angeboten.

Unsere mobilen Angebote aus den Bereichen: Film, Ton, Fotografie, Musik, Tanz und Theater sowie bildender Kunst findet ihr unter: www.schweizerhaus-puechau.de

Bon Courage

Bon Courage e.V. ist ein Bornaer Verein, der in Form von politischer Öffentlichkeits-, Aufklärungs- und Bildungsarbeit in die Gesellschaft hineinwirken möchte, um diese für ein solidarisches, von gegenseitigem Respekt geprägtem Miteinander zu sensibilisieren.

Als kontinuierliche Aktionsfelder eröffnen sich dem Verein in diesem Zusammenhang u.a. einerseits mit Nationalsozialismus, Neonazismus, Antisemitismus, Rassismus, Nationalismus und anderen menschenverachtende Einstellungen sowie andererseits die direkte Unterstützung und Beratung von Asylsuchenden und Geflüchteten im Landkreis Leipzig.



Bon Courage e.V.

info@boncourage.de

www.boncourage.de

Facebook: <https://www.facebook.com/Bon-Courage-eV-513142685365082/>

Instagram [@boncourage.borna](https://www.instagram.com/boncourage.borna)

DGB Dresden

Der DGB, der Bund der Gewerkschaften, macht sich stark für eine solidarische Gesellschaft. Arbeit und Einkommen müssen gerecht verteilt werden und Menschen unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Geschlecht die gleichen Chancen erhalten. National und international vertritt er die Gewerkschaftsbewegung und ist die politische Stimme der Mitgliedsgewerkschaften mit rund 6 Millionen organisierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Damit ist der DGB einer der größten Gewerkschaftsbünde der Welt.



different people e.V.

In unserem Bildungsprojekt "different pupils" & "Akzeptanz versetzt Berge" setzen wir uns mit dem Thema vielfältige L(i)ebensrealitäten mit den Schwerpunkten Wissensvermittlung, Vorurteilsabbau, Sensibilisierung, Antidiskriminierung, und Empowerment auseinander.

Wir bieten interaktive, authentische und abwechslungsreiche Workshops zu den Themen:

- „Familienbande“ – Umgang mit Schimpfworten / vielfältige Familienbilder, ab Klassenstufe 3
- „We simply are“ – sexuelle und geschlechtliche Identität, Chancen, Vorurteile, ab 14 Jahre
- „Pssst ... darüber spricht man nicht!?“ – sexuelle und geschlechtliche Identität, Wissen, Handlungsmöglichkeiten, Sensibilisierung, Reflexion für Fürsorgende, Lehrende, Fachkräfte, Multiplikator*innen

different people e.V.

Tel.: 0371/50094

web: www.different-people.de



Gerede e.V.

Schulprojekt „Liebesleben“: „Haben wirklich alle Lesben kurze Haare? Achten Schwule immer auf ihr Äußeres? Können sich bisexuelle Menschen nicht entscheiden? Was geht in transgender Menschen vor? Und gibt es wirklich nur zwei Geschlechter? Im Workshop erfahrt ihr das und vieles mehr zum Thema, könnt diskutieren, fragen und euch austauschen.“

Verein: „Der Gerede e.V. ist Anlaufstelle für Menschen mit vielfältigen Lebensweisen (z.B. Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transgender), deren Freund_innen und Angehörige. Bei uns gibt es kostenlose, professionelle und anonyme Beratung für Dresden und Ostsachsen, viele Gruppenangebote um neue Leute kennen zu lernen und kostenlose, spannende Bildungs- und Kulturveranstaltungen.“



Flexibles Jugendmanagement Leipzig

WAS IST FJM

- Das Flexible Jugendmanagement, ein Projekt unter Trägerschaft des Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V., unterstützt und initiiert seit 2011 Jugend- und Jugendbeteiligungsprojekte im gesamten Landkreis Leipzig.
- Die Mitarbeitenden verstehen sich einerseits als InteressenvertreterInnen für Jugendliche mit Projektideen und dem Wunsch nach gesellschaftlicher Partizipation sowie als Schnittstelle zw. Jugendlichen, Verwaltung und Politik. Besonderes Augenmerk dabei liegt auf der Sensibilisierung von Verwaltung, Kommunen etc. für Jugendbelange.

WAS MACHEN WIR KONKRET

- Die Bandbreite von bereits realisierten Projekten reicht dabei vom Bau von Skate- und Sportanlagen über kulturelle (Festivals, Kino) und gedenkhistorische Projekte (z.B. Stolpersteine, Jugendopposition im NS) sowie interkulturelle oder internationale Jugendbegegnungen (z.B. Borderless Festival, Jugendaustausch Israel).

Kontaktdaten

Flexibles Jugendmanagement

Landkreis Leipzig

Telefon: 034345-521082

E-Mail: info@fjm-lkleipzig.de



Zirkomania

Kinder haben Freude an Bewegung und probieren sich gerne aus. Wir schaffen gemeinsam mit Ihnen den Rahmen, um diese Freude für pädagogische Ziele zu nutzen. Thematische Projektstage zum sozialen Lernen, die Gestaltung eines Schulfestes oder die Begleitung eines individuellen Veränderungsprozesses (Bsp. Schulwechsel).

In Absprache mit Ihren Lehrkräften und Sozialpädagog*innen stellen wir das für Sie passende Angebot zusammen. Egal, ob es sich um ein reines Bewegungsangebot handelt, um inhaltlich-thematische Arbeit mit zirkuspädagogischen Methoden und Elementen (z.B. Antidiskriminierungsarbeit, Gruppenentwicklung, Vertrauensarbeit, u.a.) oder die Vorbereitung auf einen Auftritt zu Ihrem Schulfest. Von einzelnen Projekttagen bis zur Projektwoche – wir werden gern mit Ihnen kreativ.

Schreiben Sie uns Ihre Vorstellungen und Wünsche an: info@zirkomania.de



Sprecht- Schreibt-Ruft uns an!

Regionalkoordination Leipzig und Nordsachsen

Rosa-Luxemburg-Straße 19-21

04103 Leipzig

Tel.: 0341 - 337 34 97

E-Mail: leipzig@netzwerk-courage.de

Regionalkoordination Chemnitz und Westsachsen

Augustusburger Straße 33

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 - 666 09 08

Fax: 0371 - 666 19 41

E-Mail: chemnitz@netzwerk-courage.de

Landeskoordination

Regionalkoordination Dresden und Ostsachsen

Könneritzstraße 7

01067 Dresden

Tel.: 0351 - 48 100 66

Fax: 0351 - 48 100 61

E-Mail: sor-smc@netzwerk-courage.de



courage!

Netzwerk für Demokratie und Courage

SCHULE OHNE RASSISMUS SCHULE MIT COURAGE

Landeskoordination
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Sachsen
Courage Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V.
Könneritzstraße 7
01067 Dresden

www.netzwerk-courage.de